

A4 Eine Stadt in Bewegung

Gremium: Schreibgruppe
Beschlussdatum: 06.12.2022
Tagesordnungspunkt: 5.2.2. Eine Stadt in Bewegung

Text

1 Die Förderung nachhaltiger Mobilität ist für uns Grüne Teil unseres
2 Verständnisses der Stadt als Lebensraum für alle. Während es in ländlich
3 strukturierten Gebieten vor allem darauf ankommt, ÖPNV-Angebote in die Orte rein
4 zu bringen, geht es in der Stadt vor allem um die Verteilung der begrenzt
5 vorhandenen Verkehrsräume, sodass alle sich sicher bewegen und am Verkehr
6 teilhaben können. Gerade für die Unterstützung von Fußgänger*innen jeden Alters
7 und Fahrradfahrer*innen muss noch viel getan werden. Viele kleine Maßnahmen wie
8 zusätzliche Fahrradstellplätze oder zusätzliche Fahrradstreifen sind bereits
9 umgesetzt. Wir verzeichnen außerdem ein in den vergangenen Jahren beachtlich
10 gewachsenes Angebot an zusätzlichen Buslinien und Fahrplantaktungen, die auch
11 für ehemals schlecht erreichbare Ortsteile wie beispielsweise Tarup den ÖPNV
12 attraktiv machen. Unser Ziel ist es, den Bus als selbstverständliches,
13 zuverlässiges, bequemes und schnelles Verkehrsmittel für alle in Stadt und
14 Region zu ermöglichen.

15 Mit der Schließung der Rathausstraße für den Durchgangsverkehr wurden
16 beispielsweise Fahrrad- und Fußwege sicherer gestaltet, gleichzeitig hat der
17 Busverkehr Vorrang und es siedeln sich neue attraktive Angebote an der Straße
18 an.

19 Mobilität. Gemeinsam. Gestalten:

- 20 • Bei Straßenbauplanungen und Sanierungsplanungen erwarten wir eine
21 Neuverteilung des Straßenraums zugunsten des Fuß- und Radverkehrs unter
22 Berücksichtigung des ÖPNV, auch wenn dies in Einzelfällen zu Lasten des
23 MiV (motorisierten Individualverkehrs) geschieht.
- 24 • Wir setzen uns dabei für eine intuitive, durchgängige und barrierefreie
25 Wegführung mit komfortabler Ampelschaltung für Fußgänger*innen,
26 mobilitätseingeschränkte Menschen und Radfahrende ein. Die Wege müssen
27 möglichst direkt und auch für Kinder und Menschen ohne Führerschein

28 selbsterklärend sein.

- 29 • Die Ermöglichung autofreien Lebens muss in die Stadtplanung konsequent
30 eingebunden sein. So streben wir mittelfristig eine autofreie Schiffbrücke
31 an, um das Hafenviertel für Flensburger*innen und Tourist*innen
32 aufzuwerten, auch autofreie Tage halten wir für sinnvoll.

33 Zu Fuß

- 34 • Erstellung eines Konzeptes für barrierefreien, attraktiven Fußverkehr im
35 Stadtgebiet, besonders auch für Schulwege
- 36 • Ansprechende Weegegestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität
- 37 • Regelmäßige Querungshilfen für Fuß und Rad, z.B. an der Schiffbrücke, den
38 Süderhofenden, dem Hafendamm und Neumarkt erleichtern das Vorankommen für
39 Fußgänger*innen.
- 40 • Eine Trennung von schnellem Radverkehr und Fußverkehr halten wir an vielen
41 Stellen für notwendig.
- 42 • Die Belange von mobilitätseingeschränkten Personen müssen in Planungen
43 berücksichtigt werden (Doppel-Querung, Blindenleitsysteme).

44 Mit dem Rad

- 45 • Die Radwegbreite ist an Lastenräder und Fahrradanhänger anzupassen.
- 46 • Die Topographie ist bei der Planung von Velorouten zu berücksichtigen, um
47 diese steigungsarm zu gestalten.
- 48 • Wir wollen die Neufassung einer extern gutachterlich begleiteten
49 Radverkehrsstrategie auch unter Berücksichtigung der Schulwege auf den Weg
50 bringen.

51 • Sichere und wettergeschützte Abstellanlagen/ Quartiersgaragen auch für E-
52 Lastenräder sollen ausgebaut werden.

53 • Bahnhof für Fuß- und Radverkehr attraktivieren (Mobilitätsstation,
54 Zuwegung, sichere Abstellmöglichkeiten mit Ladefunktion und Spinden)

55 • Innenstadt- Bahndamm als Fuß- und Radweg unter Naturerhalt

56 • Mehr Fahrrad- und Spielstraßen (z.B. Waitzstr.),

57 Bus und Bahn

58 • Wir setzen uns für die Stadtreionalbahn Flensburg ein, die als Anschluss
59 an Kiel mit heutigem Bahnhof als Umstieg für Stadt-, Regional- und
60 Fernverkehr vielen Flensburger*innen die überregionale Mobilität - ohne
61 Auto - ermöglicht.

62 • Eine Ausweitung des Sozialtickets auch für Kinder und Jugendliche halten
63 wir für unerlässlich.

64 • Die Finanzierung für die Umsetzung des 2. RNVP (Regionaler
65 Nahverkehrsplan) ist sicherzustellen (15-Minutentakt,
66 Bedienzeitemausweitung Abendstunden und Wochenende, City-Bus).

67 • Das Haltestellenkonzept soll für Menschen mit Behinderung angepasst
68 werden, z.B. durch akustische Fahrplanansage.

69 • Besonders für junge Menschen erleichtern wir die Teilhabe durch einen
70 verstärkten Ausbau des Nachtbusangebots.

71 • Siedlungs- und Arbeitsorte wollen wir intensiver und direkter durch
72 Buslinien verbinden, dabei max. Fahrzeiten bedenken und Bus- Bedienlücken
73 im Stadtgebiet schließen.

74 Außerdem setzen wir Grüne uns dafür ein, dass

- 75 • Erkenntnisse aus dem Lärmaktionsplan konsequenter umgesetzt werden, um
76 sowohl Tempolimits und Durchfahrtsbeschränkungen für MiV und LKW als auch
77 lärmindernde Straßenbeläge einzurichten.

- 78 • Wir wollen, dass Flensburg sich der Bundesinitiative für ein generelles
79 Tempolimit 30 innerorts anschließt.

- 80 • Zur Entlastung von Parksuchverkehr setzen wir uns für ein faires,
81 umweltbewusstes und lenkendes Parkraumbewirtschaftungskonzept ein.

- 82 • Zur Entlastung der Innenstadt wollen wir Mobilitäts- HUBS an
83 Einfallstraßen (auch für dän. Tagestourist*innen) einrichten.

- 84 • Das E-Mobilitätskonzept der Stadt erfordert eine ambitionierte Neufassung.

- 85 • Langfristig wünschen wir uns eine kostenfreie Solar-E-Fähre für Fuß und
86 Rad im engen Ganztags-Pendelbetrieb Harnis-Galwik.

- 87 • Für die "Leitlinien zur Gestaltung mit Natursteinstraßen" halten wir eine
88 Anpassung nach Velorouten, Barrierefreiheit und Lärm für erforderlich.